

Dorstenerin bei NRW-Duell dabei
→ Seite 3: Schluss im Halbfinale.



Trauer um Geschäftsmann
Dorsten trauert um Klaus Beisenbusch. Der stadtbekannte Geschäftsmann und Sammler historischer Stadtdokumente starb am Freitag im Alter von 89 Jahren.
→ Seite 4: Klaus Beisenbusch verstorben

Kirchhellener wird Vodafone leiten
Der neue Chef von Vodafone Deutschland wird vermutlich ein gebürtiger Kirchhellener sein: Am 29. März wird der Aufsichtsrat aller Voraussicht nach Jens Schulte Bockum zum Chef machen.
→ Kirchhellen

Tänzerinnen gut platziert
Gute Platzierungen holten die Jazz- und Modern-Dance-Formationen aus Wulfen, Schermbeck und Rhade bei den Turnieren des vergangenen Wochenendes.
→ Lokalsport: Tanzen

GUTEN MORGEN Schuhkosmetik

 Die Frage an der Kasse eines Schuhgeschäftes kommt so sicher wie das Amen in der Kirche: „Haben Sie auch die richtige Pflege für Ihre neuen Schuhe?“ Wehe dem, der dann mit der „Ich-nehme-Farblosglanz-für-alles“-Nummer kommt. Der verdient sich lediglich ein mitleidiges Lächeln mit fachkundiger Führung durch das aktuell angesagte Pflegesortiment, das sich auf mehreren Regalmetern ausbreitet: Antik Fashion oder Waterstop, Rustical oder Syncar, für Nubuk oder Veloursleder oder soll’s der Spezial Wax sein? „Ich würde in Ihrem Falle zum Gel raten“, lächelt die Verkäuferin honigsüß. „Muss ich es ins Leder kneten, massieren oder fönen“, frage ich und äußere einen weiteren Wunsch: „Und dann nehme ich noch eine Anti-Falten-Maske für die Nacht.“

Modell G9: K.o.-Sieg in der 2.Runde

Eltern wünschen die längere Schulzeit

DORSTEN. Das ist das Spannende an Experimenten: Man weiß nie genau, wie sie enden. Der zweigleisige Modellversuch am Petrinum läuft im Sommer 2012 vorzeitig aus, weil der Elternwille überraschend eine neue Richtung diktiert - das Gymnasium wird künftig ausschließlich G9-Schüler aufnehmen.

„Wir hatten Ende Februar für das neue Schuljahr erneut mit 132 Anmeldungen erfreulich großen Zuspruch“, erklärt Schulleiter Wolfgang Gorniak, „die eigentliche Überraschung jedoch ist, dass 120 Schüler für G9 und bloß 12 Schüler für die G8-Klassen angemeldet wurden.“ Ursprünglich hatte das Ministerium eher eine entgegengesetzte Tendenz erwartet. Denn als 2011 der Schulversuch startete, der zunächst innerhalb des Lehrerkollegiums nicht unumstritten war, gab die Bezirksregierung dem Petrinum als Auflage auf den Weg, dass jedes Jahr bis 2017 mindestens zwei Klassen der beiden Varianten gebildet werden mussten. Ein „Durchhänger“ ist erlaubt, sollte die „Zwei-zu-Zwei-Lösung“ jedoch mehrmals nicht durchzuhalten

sein, wäre die komplette Schule wieder auf das Abitur in nur acht Jahren ausgerichtet worden. Nun geschieht genau das Gegenteil. Denn wie bereits in neun anderen Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, werden alle Petrinum-Eingangsklassen ab dem 22. August 2012 nun in den Genuss des entschleunigten Unterrichts mit dem auf neun Jahre verteilten Lehrstoff bis zum Abitur kommen. „Diese Lösung ist bereits mit dem Ministerium abgestimmt“, teilt Gorniak mit. Einzige Auflage sei gewesen, dass die Stadtschulspitze als Schulträger sowie die Lehrer- und die Schulkonferenz einwilligen. „Das ist in geheimer Abstimmung mit deutlicher Mehrheit geschehen“, so Gorniak, „in der Schulkonferenz sogar mit 17 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.“ Und die Sorge, die G9-Form könne zum Sammelbecken für schwächere Schüler werden, ist nachhaltig widerlegt: „Gerade auch Eltern von Kindern mit den besten Grundschul-Noten haben sich für G9 entschieden.“ K.-D. Krause

KOMMENTAR

„Auslaufmodell“ steht hoch im Kurs Viele mögen’s langsam

 Unverhofft kommt oft. Mit ihrem Anmeldeverhalten haben die Eltern dem Petrinum einen klaren Kurs gewiesen und auch dafür gesorgt, dass Dorstens Schullandschaft in Zukunft übersichtlich gestaltet wird. Neben der Gesamtschule und dem Berufskolleg führt in zwei örtlichen Gymnasien ein anderer Weg zum Abitur: Entweder die „Kurzstrecke“ der G8-Variante bei den Ursulinen oder die neunjährige Schulzeit bis zum Abitur am Petrinum. Dass so viele Dorstener ih-

ren Kindern mehr Zeit lassen wollen und daher diesmal am Petrinum nicht eine einzige G8-Klasse mehr zusammen gekommen wäre, hat vorher niemand geahnt. Sicher trägt zur Schulwahl womöglich auch bei, dass das Petrinum beim Sprachunterricht einen bilingualen Zweig anbietet und sich durch die Kooperation mit der Musikschule weitere Vorteile ergeben. Ausschlaggebend aber war, dass ein vermeintliches Auslaufmodell nach wie vor hoch im Kurs steht. Gut, dass der Elternwille diesmal wirklich zählt und das „entschleunigte Gymnasium“ nun festes Angebot bleibt. K.-D. Krause

Frühlingsanfang!



Frühlingszeit ist Lämmerzeit. Auf den Wiesen, wie hier in Lembeck, tummeln sich die ersten Jungtiere und genießen mit ihren Mutterschafen die Frühjahrs Sonne. RN-Foto Eggert

Müll sammeln am Kindergeburtstag

Bei den Dorstener Besentagen sind in diesem Jahr mehr als 2000 Bürger im Einsatz

DORSTEN. Säckeweise schleppten die Östricher Erstklässler gestern Müll auf den Schulhof – und was hatten sie nicht alles gefunden: Kleidung, Getränkeflaschen, Schirme und sogar ein Stück von einem Wellblech-Dach. Die Wilhelm-Lehmbruck-Schüler waren gestern die ersten, die sich bei den diesjährigen Dorstener Besentagen in die Büsche schlugen, um das Areal rund um die Schule vom Unrat zu befreien.

Jedes Jahr dabei
„Wir machen fast jedes Jahr mit“, erklärte Klassenlehrerin Sonja Bratker. Klar: Die Kinder hatten Spaß an dem Ausräum-Ausflug und lernten gleichzeitig, dass man Müll nicht einfach irgendwo hinschmeißen darf. Freitag sind übrigens auch die Viertklässler der Lehmbruck-Schule mit Lehrerin Sara Köjer im Einsatz für die saubere Sache. Im Dienste der Umwelt sind in dieser Woche mehr als 2000 Dorstener Bürger als

Müllsammler unterwegs. „Eine tolle Zahl“, freut sich Organisatorin Ursula Eickmeier, „das sind fast 500 mehr als sonst“. Allein die Grüne Schule in Barkenberg beteiligt sich komplett mit 300 Schülern. „Früher waren die Schulen das Rückgrat der Aktion, aber in diesem Jahr sind viele Vereine, Nachbarschaften und Einzelkämpfer unterwegs“, sagt Ursula Eickmeier. Ein Junge aus Barkenberg hatte

Müllsäcke geordert, weil er an seinem Kindergeburtstag mit seinen Freunden Abfall sammeln wollte. Und am Holzplatz in Hervest wird es sogar religionsübergreifend, wenn die Freie Christengemeinde und die Moschee-Mitglieder gemeinsam das Grundstück von Müll säubern. Heute schwärmen vor allem Schüler aus: von der Geschwister-Scholl-, Augustata-, Gerhart-Hauptmann-,

Paul-Spiegel-Kolleg-, St. Ursula-Real-, Wichern- und Antoniuschule. Schade nur, dass die MUNA-Soldaten nicht mitmachen: Selten wäre der Befehl „Abteilung, kehrt!“ so trefend gewesen. MK
Bei uns im Internet: Formular Schicken Sie uns bis zum Freitag Fotos Ihrer Sammelaktion
redaktion@DorstenerZeitung.de



Auch die Erstklässler der Lehmbruck-Schule waren bei den Besentagen aktiv. RN-Foto Klein

Zeichenfläche ist Favorit der Stadt

Die Vorbereitungen für das große Radio-Konzert am 30. Juni laufen bereits auf vollen Touren

DORSTEN. Ein glorreicher Sieg über 99 andere Städte ist errungen, nun fängt die Arbeit an, damit am 30. Juni die Ernte eingefahren werden kann. Gestern sondierte die Stadt mehrere Flächen für das große WDR2-Freiluft-Konzert, zu dem rund 30 000 Besucher erwartet werden. Weil die Hotelzimmer in Dorsten knapp sind, hat der Bürgermeister beim Radio-Interview am Samstag bereits ein Gästezimmer zur Übernachtung angeboten. Noch viel wichtiger ist aber, dass die Konzertbesucher vor Ort ausreichend Platz haben, dass

Fluchtwege vorhanden sind und Anwohner nicht über Gebühr gestört werden. „Die Halde fasst nur 10 000 Menschen, für eine größere Zahl wären enorme Anstrengungen nötig“, zählt Lütkenhorst auf, „das Hürfeld-Gelände ist daher sicher nicht unsere erste Priorität.“ Auch die Ruhrgasfläche müsste mit erheblichem Aufwand erst hergerichtet werden und sei wie die Nutzung eines Sportplatzes nur Notreserve. „Unsere erste Wahl ist daher die alte Zechenfläche“, so der Bürgermeister. Die Oberfläche sei zum Teil bereits be-

festigt und nicht so wetterempfindlich. Wegen der westlichen Fläche hat Lütkenhorst bereits mit dem neuen Eigentümer Jürgen Tempelmann gesprochen: „Er ist einverstanden, wenn der Ablauf mit der Extraschicht koordiniert werden kann.“

Mehrere Gesprächstermine

Mit der RAG-Immobilien-Gesellschaft will der Bürgermeister heute reden: „Die Herrichtung der östlichen Fürst-Leopold-Fläche ist so wieso geplant, das ließe sich womöglich vorziehen.“ Verkehrstechnische Probleme

könne vielleicht bereiten, „dass nicht nur der Bau des Kreisverkehrs oder auch die Baumaßnahme Aldi-Markt im Juni bereits begonnen hat“, so Lütkenhorst. Mit dem Vorjahressieger, der Stadt Warstein, habe die Verwaltung bereits Kontakt aufgenommen: „So lernen wir aus den Erfahrungen anderer, was auf uns zukommt.“ Im Rathaus werden alle Beteiligten am Mittwoch zum ersten Organisationsgespräch zusammen getrommelt und am Freitag folgt dann ein Abstimmungstermin mit dem WDR-Team. K.-D. Krause

Blaues Pulver war nicht giftig

HERVEST. Im Feuchtgebiet Wenge war gestern vermutlich ein erleichtertes Klappern zu hören: Für das Storchchenpaar Werner und Luise und seine künftige Brut besteht durch das blaue Pulver, das im Schutzgebiet gefunden worden war, keinerlei Gefahr: „Es ist kein giftiger Stoff enthalten, das hat jetzt die Labor-Untersuchung zweifelsfrei ergeben“, teilte Kreispressesprecher Jochem Manz auf Anfrage mit, „für Mensch und Tier hat zu keinem Zeitpunkt Gefahr bestanden.“ Nachdem am 10. März im Hervester Bruch eine großflächige Verunreinigung durch eine illegale Ablagerung entdeckt worden war, hatten die zuständigen Behörden vorsichtshalber den Boden der betroffenen Bereiche entfernen lassen. Nach der Entwarnung wird es nun keine weiteren Nachforschungen geben. kdk

Alltätlich verliert man Sachen

DORSTEN. Fast tagtäglich werden persönliche Dinge liegen gelassen oder irgendwo vergessen. Die Liste der gefundenen Gegenstände ist lang, Lederhandschuhe, Fahrzeugschein, drei Handys, Schokoticket, eine Börse mit Geld und viele weitere Sachen sind dort aufgelistet. Wer einen dieser Gegenstände vermisst, kann sich im Fundbüro /Bürgerbüro danach erkundigen. Tel. (02362) 663811. Oder auch im „virtuellen“ Fundbüro www.dorsten.de, wo die aktuellen Fundsachen der letzten vier Wochen aufgeführt sind.